

Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Fünftefter Jahrgang.

Halle a. S., Mittwoch, den 22. März 1916.

Russische Massenangriffe gescheitert

1200 Russen gefangen. — Die Gefangenenzahl von Avocourt steigt auf 3000.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der dem Angriff vom 20. März nordöstlich von Avocourt folgenden Aufräumung des Kampffeldes...

Bei Oberjeit haben die Franzosen ausnahmslos vermischt, die Schluppe vom 13. Februar wieder auszugleichen.

nordöstlich von Samogwey hinter unserer Front, das dritte brennend jenseits der feindlichen Linie zum Abitur.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die großen Angriffsunternahmen der Russen haben an Ausdehnung noch zugenommen.

stelle wurden 11 russische Offiziere und 573 Mann gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

Der „Tubantia“-Fall.

WTB. Stuttgart, 22. März. Der Konjul von Guatemala in Stuttgart, Richard Schilling, amerikanischer Staatsbürger...

hellen, sichtigen und ruhigen Wetters und der deutlichen Neutralitätsgeboten wegen ausgeschlossen.

amerikanischer Staatsbürger bei nachgewiesener Torpedierung auf Schwabenerfah Aussicht hätte, bei einer Mine als Ursache aber nicht.

Die Taucher-Unterjuchungen am Brand der „Tubantia“.

c. B. Rotterdam, 21. März. Neue Rotterdamische Courant berichtet, daß die Taucherarbeiten an der Stelle, an der die „Tubantia“ liegt, auf Veranlassung des königlich holländischen Lloyds bereits im Gange sind.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 22. März. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In Belgien wurde eine feindliche Erkundungsabteilung, die in unsere Linien nördlich der Brücke von Boesinghe eindringen war, durch Gegenangriff wieder vertrieben.

Cadorna sagte zu einem Mitarbeiter des „Petit Journal“, der mit ihm reiste: Unsere Offensiv wird in energischer und heftiger Weise an der einzigen Front wieder aufgenommen werden, an der wir gegenwärtig handeln können.

Briefwechsel zwischen Haig und Joffre.

Frankfurt a. M., 21. März. Aus Paris wird der „Frankfurter Jg.“ gemeldet: Havas veröffentlicht folgenden kassischen Briefwechsel: General Joffre hat vom Chefkommandanten der britischen Streitkräfte in Frankreich folgenden Schreiben erhalten: Die britische Armee beklagt die von den edlen französischen Truppen in der jetzt mühenenden Schlacht erlittenen Verluste.

Departement Lyon ist von Verwundetentransporten fast überfüllt, so daß ein Teil der letzten Verwundetentransporte bereits aus Lyon weiter nach Grenoble und Marseille dirigiert werden mußten. (V. T.)

Japaham von den Russen genommen?

WTB. Kopenhagen, 21. März. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, haben die Russen am 19. März Japaham genommen.

Einer Meldung des Japaher Blattes „Dimineata“ zufolge erklärte ein französischer Diplomat, der aus Rußland eintraf, daß, seitdem die Schneefälle und das darauf folgende Tauwetter aufgehört haben, die Russen mit größerer Eile als bisher ihre Truppen konzentrieren.

Die Wirkung der Angriffe der Senuffi.

Näherung von Port Said, Jsmailia und Suez. WTB. Konstantinopel, 22. März. Die Blätter erfahren aus beglaubigter Quelle: Nach den englischen Militärberichten an allen Fronten, insbesondere an den Dardanellen, sind die Engländer in Mesopotamien wegen der Haltung der Eingeborenen sehr besorgt.

General Joffre antwortete auf dieses Schreiben: „In dem heißen Kampfe der großen Schlacht von Verdun weiß die französische Armee, daß sie Ergebnisse erreichen wird, die allen Verbündeten zugute kommen werden.“

Frankreichs Blutoster bei Verdun.

Immer noch kommen Verwundetenzüge aus Verdun in Lyon an. Am Sonnabend zählte man bereits 23 eingeladene Züge mit Schwerverwundeten aus der Schlacht bei Verdun.

Cadorna im französischen Hauptquartier. Paris, 21. März. Cadorna hat sich heute vormittag mit seinen Ordnonanzoffizieren ins Große Hauptquartier begeben.

Berlag Otto Hendel, Verantwortlich Siegfried Dyd.